

damit ich wissenschaftlich weiter arbeiten könne, getan wurde aber weiter nichts. Das Angebot des Kultusministeriums ist mir deshalb wichtig, weil es beweist, daß keine Bedenken politischer Art gegen meine Lehrtätigkeit meinerseits bestehen können. Dabei ist bekannt, daß hier ein strengerer Maßstab angelegt wird, als an eine Beamtenstelle. Politische Bedenken scheinen also nur von den Kollegen, vorzüglich von Herrn Goetz und dem daran interessierten Herrn Baethgen vorgebracht worden zu sein.

Es war im dritten Reich für einen Professor nicht schwer, unbeschadet seiner politischen Überzeugung unbehindert der freien Forschung und Lehre zu leben, wenn der Rektor Schild und Blitzableiter war. Es erforderte aber oft Mut, Standhaftigkeit und Verantwortungsgewusstsein, als Rektor seine Universität durch alle Gefahren durchzusteuern, Professoren und Studenten zu schützen, die freie Forschung und Lehre zu bewahren und Unrecht gut zu machen. Da haben die Rektoren und Leiter von wissenschaftlichen Instituten und auch die Beamten in den Ministerien mehr geleistet, als nach aussen bekannt geworden ist. Mögen jene, die sich heute hinter den "Großen Unbekannten" aus Amerika zurückziehen, das gleiche Verantwortungsgefühl für die deutsche Wissenschaft bekunden wie die große Mehrzahl der Rektoren !